

FOCAC-Treffen beendet die Ära des Kolonialismus – westliche Eliten reagieren mit Panik und Hysterie

Von Alexander Hartmann

8. September 2018 – Während die Staatsoberhäupter Afrikas sich zum Forum der China-Afrika-Kooperation (FOCAC) in Beijing versammelten, um mit Chinas Hilfe das Zeitalter der kolonialen Plünderung zu überwinden und ihre Länder wirtschaftlich zu entwickeln, werden die Versuche der westlichen Eliten, ihre alte geopolitische Weltordnung zu verteidigen, immer zweifelhafter.

„Es ist wirklich erstaunlich, wie schnell sich die Entwicklungen vollziehen... Wir erlebten in den letzten Tagen die Veröffentlichung des neuen, weitgehend fiktiven Buchs von Bob Woodward mit dem Titel *Angst: In Trumps weißem Haus*, einen Gastkommentar in der *New York Times*, in dem angeblich ein führender Beamter der Regierung Trump über eine Widerstandsbewegung gegen Trump innerhalb des Weißen Hauses berichtet, und noch einiges mehr, worauf wir im Verlauf unserer Sendung eingehen werden... Aus diesen Entwicklungen wird klar, daß sie Angst haben, daß all das, was bisher mit dem Russiagate gegen Trump ins Feld geworfen wird, keinen Erfolg haben wird. Aber sie gehen aufs Ganze.“

Mit diesen Worten eröffnete Harley Schlanger am 6. September das internationale Internetforum des Schiller-Instituts mit Helga Zepp-LaRouche. Sie sieht die neue Eskalation der Angriffe auf Trump im Zusammenhang mit der bevorstehenden Kongreßwahl im November: „Die Veröffentlichung des Woodward-Buchs und des Artikels in der *New York Times*, der angeblich darauf abzielt, Trump in Paranoia zu stürzen – wem kann er vertrauen und wem nicht, als wäre das für ihn etwas neues –, soll die Bevölkerung verunsichern, ob Trump gewinnen kann.“

Sie betonte: „Das Ziel ist offensichtlich, die notwendigen Stimmengewinne für die Demokraten zu bewirken, damit die Demokraten ein Absetzungsverfahren

einleiten können, wobei sie damit rechnen, daß einige verräterische Republikaner sich ihnen in diesem Unternehmen anschließen. Das ist sehr gefährlich, und ich appelliere an Sie alle, nicht in diese Falle zu tappen, denn die Vorwürfe gegen Trump sind frei erfunden.“

Sie begrüßte, daß der „Freiheits-Ausschuß“ im Kongreß eine Pressekonferenz veranstaltete, um Trump zur Freigabe aller Dokumente mit Bezug auf die Überwachungsanträge des FBI gegen sein Wahlkomitee aufzufordern. Damit drehe Trump den Spieß um und zeige der amerikanischen Bevölkerung, „wer in dieser ganzen Angelegenheit die wahren Kriminellen sind“.

Aber die Eskalation beschränke sich nicht auf die Vereinigten Staaten, „denn gleichzeitig ging Theresa May ins britische Parlament und behauptete, sie hätten nun Beweise, daß der Mordversuch gegen Skripal und der spätere Anschlag auf zwei weitere Menschen von zwei Agenten des russischen GRU ausgeführt worden sei. Diese seien am 3. März gekommen, hätten dann versucht, Skripal zu ermorden, und seien dann in ein Hotel in London zurückgekehrt, wo man Spuren von Nowitschok gefunden habe. Und dann seien sie zurück nach Rußland geflogen. Das ganze ist lächerlich, denn sie kennen nicht einmal die Namen der beiden Personen, wollen aber genau wissen, daß es Agenten des GRU waren.“ Bei einer von Großbritannien einberufenen Sitzung des UN-Sicherheitsrates habe die russische Regierung diese Vorwürfe vollkommen widerlegt und zurückgewiesen und gesagt, es gebe nicht die Spur eines Beweises und sie sei nicht zu den Ermittlungen herangezogen worden.

„Das geht Hand in Hand mit der weiter bestehenden Gefahr einer Operation unter falscher Flagge bei Idlib. In Idlib sind die verbliebenen Terroristen von Al-Kaida und ISIS, die sich, nachdem alle übrigen Gebiete Syriens von der syrischen Regierung zurückerobert wur-

BUNDESGESCHÄFTSSTELLE: 06131-237384 • info@bueso.de
Bürgerrechtsbewegung Solidarität, Postfach 22 11 28, 55050 Mainz

Berlin: 030-8023405 • **Sachsen:** 0351-4278140 • **Bayern:** 089-7254011 • **Baden-Württemberg:** 0711-71943387
Hamburg: 040-18200658 • **Hessen:** 0611-3606646 • **Niedersachsen:** 0163-7774034 • **NRW:** 0201-3619753

Herausgegeben von der Bürgerrechtsbewegung Solidarität, Bundesgeschäftsstelle, PF 221128, D-55050 Mainz
V.f.d.l.: Elke Fimmen, c/o BüSo, Postfach 221128, 55050 Mainz – Eigendruck im Selbstverlag, September 2018

 BueSoDeutschland

 /BüSoPartei

 @Bue_So

den, dort versammelt haben, und nun hat mit russischer Unterstützung eine Offensive der syrischen Regierung gegen Idlib begonnen.“ Rußland habe vor einer solchen False-Flag-Operation gewarnt und der Organisation für das Verbot chemischer Waffen (OPCW) Beweise dafür vorgelegt, daß die Weißhelme und eine private britische Sicherheitsfirma daran beteiligt seien, einen inszenierten Giftgasanschlag auf zwei Dörfer bei Idlib vorzubereiten, und bereit stünden, die „leidenden Opfer“ zu filmen. Die russische Regierung erklärte, sie habe Beweise dafür, daß das ganze inszeniert werden solle, um Fake News zu produzieren.

Wimmer und Roberts warnen vor dem Krieg

Zepp-LaRouche zitierte zwei prominente Stimmen, die vor den Konsequenzen dieser Eskalation gewarnt haben: Willi Wimmer, früherer Staatssekretär im deutschen Verteidigungsministerium in der Ära Kohl, und Paul Craig Roberts, der früher einen vergleichbaren Posten im US-Finanzministerium unter Präsident Reagan innehatte. Beide entstammten einer Ära, „die auf einem völlig anderen Paradigma und anderen Axiomen beruhte“.

Paul Craig Roberts warne, es habe sich in der Geschichte erwiesen, „daß solche unglaublichen Provokationen, wie sie derzeit von den Neokons und vom Apparat des Britischen Empire kommen, immer zum Krieg führen. Und er sagt, daß die Patrioten in Rußland Putin bereits unter Druck setzen, er lasse sich zuviel gefallen, aber obwohl Rußland mit seinen neuen Waffensystemen wahrscheinlich in der Lage sei, einen großen Teil des Westens zu vernichten, ohne daß Rußland selbst große Schäden erlitte, wolle Putin keinen Nuklearkrieg riskieren. Erstens, weil die Konsequenzen nicht kalkulierbar seien, und zweitens, weil es ungeheuerliche Zerstörungen mit sich brächte. Und er ermutigt Putin, nachdrücklicher zu sein und zu sagen, was mit dem Westen geschähe, wenn es zu einem Krieg kommt.“

Das sei sehr nützlich, sagte Zepp-LaRouche, „denn die Leute sollten sich wirklich darüber im klaren sein, daß wir hier über die mögliche nukleare Vernichtung der Zivilisation sprechen“. Sie sei auch sehr froh über Willy Wimmers Warnungen, daß im Fall von Trumps Sturz ein Krieg mit Rußland drohe.

Hinzu komme die Gefahr eines neuen Finanzkrachs.

Das müsse dringend abgewendet werden. „Jetzt ist es an der Zeit, zu mobilisieren. Wir haben diese Petition, daß die Vereinigten Staaten, Rußland, China und Indien und möglicherweise auch Japan gemeinsam eine neue Brettons-Woods-Konferenz organisieren, denn nur wenn wir die Agenda vollkommen ändern, kann die Lage herumgerissen werden.“

Das FOCAC-Treffen in Beijing

Tatsächlich sind die geradezu hysterischen Versuche des Establishments, Präsident Trump abzusetzen und Rußland zu provozieren, eine Reaktion auf die großen Fortschritte, die das Neue Paradigma weltweit macht. Diese bessere Alternative zeigte sich insbesondere beim Forum für China-Afrika-Kooperation (FOCAC) vom 3.-4. September in Beijing, an dem fast alle afrikanischen Staatsoberhäupter teilnahmen. Auch dies war ein Thema des Internetforums.

„Nach meiner bescheidenen Meinung wird diese Konferenz in die Geschichte eingehen als das offizielle Ende des Kolonialismus“, sagte Helga Zepp-LaRouche. „Denn die Vereinbarungen zwischen China und den etwa 50 afrikanischen Staatsoberhäuptern – nur fünf von ihnen konnten aus dem einen oder anderen Grunde nicht kommen und schickten stattdessen ihre Premierminister –, zeigten eine so weitgehende Übereinstimmung zwischen China und dem afrikanischen Kontinent, daß ich denke, daß Cyril Ramaphosa, Südafrikas Präsident, es wirklich in einem Satz treffend erfaßt hat. Er sagte: ‚Das Goldene Zeitalter der chinesisches-afrikanischen Beziehungen hat begonnen.‘ Und er sagte, die Vorwürfe, China betreibe einen neuen Kolonialismus, seien lächerlich, denn Afrika sei jetzt frei, sie könnten sich die Partner auswählen, die in ihrem besten Interesse sind.“

Sie betonte: „Das sind vollkommen neue Töne. Und man sollte auch die Ironie sehen, daß dieser Vorwurf von den kolonialistischen Kräften kommt, den Medien der Kolonialmächte, die Afrika jahrhundertlang den Kolonialismus aufgezwungen haben, die regen sich jetzt über einen ‚Neokolonialismus‘ auf – was niemand in Afrika denkt! Die Staatsoberhäupter, die bei der Konferenz gesprochen haben, lobten samt und sonders die Tatsache, daß ihre jeweiligen Länder nur mit chinesischer Hilfe jetzt eine Chance haben, sich schon sehr bald zu modernen Ländern mit einem guten Einkommen für die breite Bevölkerung zu entwickeln – und das ist offensichtlich das genaue Gegenteil von Kolonialismus.“

Diese Konferenz sei eine Wasserscheide, „denn sie wird nun noch mehr Möglichkeiten eröffnen für andere Länder, sich daran zu beteiligen, wie z.B. Italien“. Der italienische Staatssekretär im Ministerium für wirtschaftliche Entwicklung, Michele Geraci, habe an der FOCAC-Konferenz teilgenommen, zusammen mit einer China-Arbeitsgruppe, die er in der italienischen Regierung gebildet hat, und habe bereits erklärt, daß es viele Möglichkeiten für eine Kooperation gebe. „Italien ist das eine leuchtende Vorbild eines westlichen Landes, das einfach sagt: ‚Reichen wir China die Hand, um Afrika zu entwickeln.‘ Während andere sagen: ‚Wir brauchen einen Gegenplan.‘ Ich denke, das ist dumm. Wir sollten wirklich erkennen, daß dies eine welthistorische Chance ist, die Welt in ein neues Paradigma der Kooperation zu führen, und daß man sich anschließen sollte, anstatt zu versuchen, an den alten, geopolitischen Positionen festzuhalten, die sowieso unhaltbar sind.“

Sie betonte nochmals: „Ich denke, es ist wirklich der Beginn eines neuen, Goldenen Zeitalters, wie Ramaphosa sagt. Alle Hoffnungen der Entwicklungsländer, die schon so lange zurückgewiesen wurden, stehen nun auf einer positiven, guten Grundlage... Lesen Sie nur die afrikanischen Zeitungen – sie sind voller Lob.“

Sie schloß: „Das ist die Befreiung. Das ist wirklich ein Wendepunkt in der Geschichte, auch wenn, wie unsere Kollegen gestern erwähnten, in den US-Medien kein Wort über dieses Gipfeltreffen erschien, und in Deutschland meistens nur sehr Negatives... Aber bilden Sie sich Ihre eigene Meinung. Es vollziehen sich welthistorische Veränderungen zum Guten und zum Besseren. Und Westeuropa und die Vereinigten Staaten sollten sich anschließen! Es ist ein sehr glückliches Potential für die gesamte Menschheit.“